

Archäologische Ausgrabungen in Tel Moza

Bericht zum Stipendium des David-Herzog-Fonds der steirischen Universitäten

Die Universität Tel Aviv führte 2023 von 20.8. bis 8.9. im Rahmen des „Tel Moza Expedition Project“ eine Forschungsgrabung an der Fundstelle Tel Moza nahe Jerusalem durch. Neben zahlreichen Getreidesilos, die die Relevanz Mozas für die regionale Agrarwirtschaft – einschließlich Jerusalems – erweisen, liegt die Bedeutung der Fundstelle v.a. in einem Tempelkomplex, der über die erste Hälfte des 1. Jt. v.Chr. hinweg in Gebrauch war. Das Projekt, das bislang in Kooperation mit den Universitäten Malta, Osnabrück und Prag durchgeführt wird, will den gesamten Tempelkomplex freilegen und die Relationen zu den umliegenden Befundelementen erforschen. Ziel ist dabei unter anderem die Klärung der Stellung des Tempelkomplexes im jüdischen Königreich, in dem nach der biblischen Überlieferung kein Tempel neben dem Jerusalems existieren sollte.

Die Grabung konzentrierte sich dieses Jahr v.a. auf Bereiche im Altarhof des Tempels, wo Antworten auf Detailfragen zur Datierung der einzelnen Nutzungsphasen gesucht wurden, sowie auf bisher nicht erforschte Bereiche im Außenbereich des Temenos sowie außerhalb desselben. Hier werden noch ungestörte Schichtpakete erwartet, die Erkenntnisse über im Tempelinneren nicht mehr erhaltene Renovierungsphasen erlauben. Diese wurden nach den vorläufigen Erkenntnissen der laufenden Grabung auch an mehreren Orten tatsächlich angetroffen,

Dank der Unterstützung des David-Herzog-Fonds und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz konnte ich als Vertreter des Instituts für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der diesjährigen Kampagne teilnehmen. Dadurch wurde das Interesse des Instituts an einer Kooperation bekräftigt und engere Kontakte zur Anbahnung einer solchen geknüpft.

Die Teilnahme des Instituts f. AT (neben mir auch noch Prof. Dr. K. Pyschny, die mit Förderung durch das ERASMUS-Programm teilnehmen konnte) wurde seitens der Projektverantwortlichen und -partnerinstitute begrüßt, zahlreiche persönliche Kontakte konnten geknüpft/vertieft werden, die insbesondere auch die anderen am Projekt beteiligten Institutionen umfassten; für die Zukunft sind nun die weiteren Schritte für den Aufbau einer Kooperation seitens der Uni Graz in Vorbereitung. Darüber hinaus sind gewissermaßen als Co-

Universität Graz
Institut für alttestamentliche Bibelwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Katharina Pyschny
Institutsleitung

Heinrichstraße 78, 8010 Graz, Österreich

+43 (0) 316 / 380-6020 | katharina.pyschny@uni-graz.at

<https://altes-testament.uni-graz.at/>

Produktion des Forschungsaufenthalts konkrete Pläne für Erasmuspartnerschaften mit Prag und Malta entstanden. Weitere Gespräche sowohl mit der Universität Tel Aviv als auch innerhalb der Universität Graz laufen, um die organisatorischen Rahmenbedingungen der Projektkooperation festzulegen und eine dauerhafte Finanzierung sicherzustellen.

Neben der eigentlichen Projektarbeit hatte ich darüber hinaus auch Gelegenheit, an dem Rahmenprogramm für die Mitarbeiter:innen der Ausgrabung teilzunehmen und Israel etwas besser kennenzulernen; dabei erhielten wir eine hochinteressante archäologische Führung durch die Western Wall Tunnels der Jerusalemer Altstadt sowie im Rahmen eines Abends mit einer Nachfahrin jemenitischer Einwanderer in Ein Kerem einen Einblick in die Entwicklung des Staates Israel im Allgemeinen und von Ein Kerem – von der jemenitischen Hirtensiedlung der 1950er Jahre zum Jerusalemer Luxusvorort von heute – im Besonderen.

Patrick Marko





(Fotos: D. Moulis, Tel Moza Expedition Project)

Universität Graz
Institut für alttestamentliche Bibelwissenschaft
Univ.-Prof. Dr. Katharina Pyschny
Institutsleitung
Heinrichstraße 78, 8010 Graz, Österreich
+43 (0) 316 / 380-6020 | katharina.pyschny@uni-graz.at
<https://altes-testament.uni-graz.at/>